

# PRESSEINFORMATION

## Umfassende Flugnotfallübung am Flughafen Graz



### Inhalt:

<b>Kurzinformation</b>	<b>Seite 2-3</b>
<b>Fact Sheet</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Übungsannahme</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Übungszweck</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Übungsteilnehmer</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Transportflugzeug Lockheed C-130 K Hercules</b>	<b>Seite 6</b>

# PRESSEINFORMATION

## Umfassende Flugnotfallübung am Flughafen Graz

Flughafen Graz führt bereits zwei Jahre nach der letzten Großübung eine Notfallübung durch, die im Umfang alles bisher da gewesene in den Schatten stellt.

**Feldkirchen, am 27.09.2006:** Aber der Umfang einer Notfallübung sagt nichts über deren Erfolg aus. Erfolg stellt sich dann ein, wenn Mängel in der Organisation, in der Zeiteinteilung oder auch in der Zusammenarbeit aufgezeigt und dadurch bearbeitet und verbessert werden können. Erfolg stellt sich dann ein, wenn die Mitarbeiter aller externen und internen Einsatzorganisationen `miteinander` lernen was in einem echten Notfall zu tun ist um dann die richtigen Handlungsschritte setzen zu können.

„Der Bombenalarm auf dem Londoner Flughafen Heathrow hat wieder gezeigt, wie wichtig es ist, dass ein Flughafen über eine gut funktionierende Notfallplanung verfügt“ erklärt Mag. **Gerhard Widmann**, Geschäftsführer des Flughafen Graz. „Aber die Planung alleine reicht nicht aus. Jeder einzelne Mitarbeiter muss regelmäßig die Chance bekommen bei einem „Planspiel“ seinen Part zu üben. Nur so kann er im Ernstfall den hohen psychischen und physischen Ansprüchen, die plötzlich und ohne Vorwarnung an ihn gestellt werden, entsprechen.“

Die letzte und gemessen an der Zahl der agierenden Personen größte Flugnotfallübung ist noch nicht einmal zwei Jahre her. Bei dieser Übung konnten einige Organisations- und Strukturmängel offen gelegt werden, die zu unnotwendigen Zeitverlusten und einer Verkomplizierung der Arbeitsabläufe geführt haben. Diese Mängel wurden nun sehr intensiv bearbeitet. Die neue Übung unter dem Namen „Alpha 2“ wird zeigen, ob sich die verbesserte Planung auf dem richtigen Weg befindet.

„Der Flughafen Graz zeigt mit der bevorstehenden ICAO-Flugnotfallübung "Alpha 2" ganz deutlich auf, wie wichtig ihm das Thema "Sicherheit" ist“, informiert DDr. **Burkhard Thierrichter**, Bezirkshauptmann von Graz Umgebung. „Für mich als zuständige Sicherheits-

und Katastrophenschutzbehörde ist diese Übung ein ganz klares Signal, dass Flughafen Graz und Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung in der Frage der Sicherheit echte Partner sind und an einem gemeinsamen Strang ziehen. Ich freue mich auf die vom Einsatzleiter des Flughafen Graz, Herrn Franz Pölzl hervorragend vorbereitete Übung und bin überzeugt davon, dass wir, wie nach den vorangegangenen Übungen, wieder wichtige und positive Erkenntnisse daraus gewinnen können."

Die Richtlinien der internationalen Luftfahrtorganisation ICAO verlangen für jeden Flughafen eine Notfallplanung. Gemäß der Zivilluftfahrt-, Such- und Rettungsdienstverordnung ist dieser Notfallplan durch umfassende Flugnotfallübungen zu überprüfen.

„Die Notfallübung „Alpha 2“ soll allen externen und internen Einsatzorganisationen die Gelegenheit geben, die bestehenden Alarmpläne zu überprüfen, und das Zusammenwirken aller Übungsbeteiligten unter realitätsnahen Bedingungen zu üben“, informiert **Franz Pölzl**, Einsatzleiter, Stellvertretender Flugplatzbetriebsleiter und Mastermind in Sachen Notfallbewältigung am Flughafen Graz. „Daher geht es nicht nur um das Beüben der Such-, Rettungs- und Bergemaßnahmen, sondern darüber hinaus z.B. um die Betreuung von Passagieren, Anrufern, Abholern und vor allem um das Zusammenspiel von bis zu 270 Übungsteilnehmern.“

**Der Flugbetrieb wird während der Flugnotfallübung natürlich ohne Unterbrechung weitergeführt!**

## Übungsannahme:

Eine Sanitätstransportmaschine des Typs Hercules C 130 hat über Slowenien Triebwerksprobleme. Die Crew ruft die Luftnotlage aus und meldet eine Notlandung an.

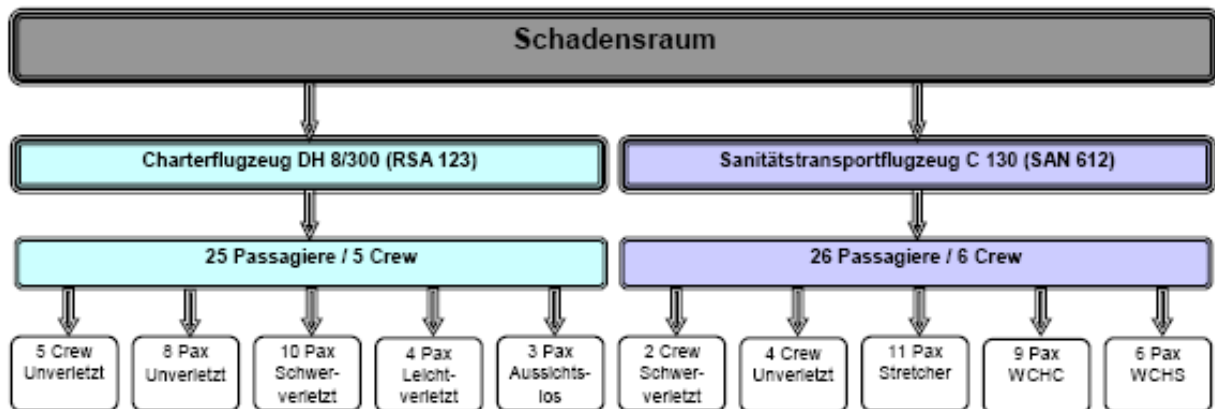
Der diensthabende Flugplatzbetriebsleiter löst gemäß ZSRV § 16 mittels der Alarmierungsliste 2 den Großalarm aus.

Die Hercules landet problemlos, doch beim Vorbeifahren an einer wartenden Maschine, einer Dash 8/300 die auf die Rollfreigabe wartet, kommt es zur Explosion der beiden rechten Triebwerke. Die Explosion ist so heftig, dass abgetrennte Teile der Triebwerke und Teile der rechten Fläche des am Rollweg Zulu 7 stehenden Luftfahrzeuges schwer beschädigt und in Brand gesetzt werden.

Von den Crews der beiden Luftfahrzeuge wird sofort die Evakuierung der Passagiere eingeleitet. Unverletzte werden in Sammelräume gebracht und vom EAT (Emergency Assistance Team / Flughafen Graz) und vom (Kriseninterventionsteam Land Steiermark) betreut.

Verletzte und eingeklemmte Passagiere und Crewmitglieder müssen geborgen und dem Roten Kreuz übergeben werden ....

### Verletztenmuster:



#### Begriffserklärung:

Stretcher = Passagiere (Pax) werden auf Krankentragen transportiert.

WCHC = Wheelchair Complete (Passagiere sind gehunfähig und müssen mit Tragen oder Rohlstühlen evakuiert werden).

WCHS = Wheelchair Step (Passagiere können kurze Strecken gehen sonst Transport auf Rollstuhl)

## Übungszweck:

Bei der Notfallübung Alpha 2 wird neben den geforderten Such- Rettungs- und Bergemaßnahmen auf folgende Aktivitäten besonders Augenmerk gelegt:

- a.) Koordination im Bereitstellungsraum sowie das geordnete Auffahren in den Alarmaufstellungsraum.
- b.) Einsatz eines KED – Bergesystems. Mit diesem Bergegerät können Wirbelverletzte Passagiere oder Crewmitglieder, bei Verformung der Fluggastzelle oder des Cockpits schonungsvoll durch Notausstiegsluken geborgen werden.
- c.) Einsatz einer Bildfunkübertragungskamera des LPK Steiermark (Ltg. GI J. Weinzettl) für eine optimierte Lagebeurteilung des behördlichen Führungsstabes.

## Übungsteilnehmer:

- Behördlicher Führungsstab
- Landeswarnzentrale für Steiermark
- Freiwillige Feuerwehren Abschnitt 5 und 7, Florian GU
- Berufsfeuerwehr Graz
- Kommando Luftunterstützung C 130
- Luftfahrzeugrettung ABC – Abwehruzug Graz Thalerhof
- Austrian Airlines
- Österreichisches Rotes Kreuz
- Notärzte LKH West und UKH
- Hubschrauber ÖAMTC und Flugeinsatzstelle BMI
- Kriseninterventionsteam Steiermark
- Bezirkspolizeikommando und Grenzpolizeiinspektion
- Flughafen Graz Notfallbetriebszentrum
- Fachbezogene Beobachter

## Transportflugzeug **Lockheed C-130K Hercules**



### Beschreibung:

Die **C-130K Hercules** ist ein Flugzeug für vorwiegend militärische Transporte. Es verfügt über vier Turbo-Propeller-Triebwerke. Die Beladung erfolgt über eine Hecktüre.

Das Transportflugzeug **C-130K Hercules** dient in erster Linie der Anschlußversorgung und zur Personalrotation (BH-Auslandsmissionen - Schwergewicht: KOSOVO).

### Technische Daten:

Triebwerk:	4 Rolls-Royce T56-A-15 Turbo-Prop.-Triebwerke
Leistung:	4 x 4.508 Wellen-PS
Länge:	29,79 m
Höhe:	11,66 m
Spannweite:	40,41m
Reisegeschwindigkeit:	540 km/h (max. Reisegeschw. 603 km/h)
Betriebsmasse:	35.600 kg
Taktische Reichweite:	zwischen 3.000 km ( ca. 18 t Nutzlast ) und 6.000 km ( ca. 10 t Nutzlast )
max. Abflugmasse:	70.307 kg
max. Nutzlast:	19.369 kg oder 92 Passagiere oder 64 Fallschirmspringer oder 74 Tragbahren + 2 Sanitäter

Stand: März 2003